

und von ihnen direkt beeinflussbare Kennziffern vorzugeben, um auch auf diese Weise den Kampf um hohe arbeitstägliche Leistungen zu organisieren und den Grundsatz „Arbeitszeit ist Leistungszeit“ zu verwirklichen. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Parteileitungen der Einbeziehung der Jugendbrigaden in den Leistungsvergleich. Das Engagement, die Ideen und die Aufgeschlossenheit der Jugend sind für den Wettlauf mit der Zeit zu nutzen. Eine feste Tradition hat der Leistungsvergleich der Lehrlinge. Er bietet eine gute Möglichkeit der Erziehung zur Arbeit, Ordnung sowie technologischen Disziplin und fördert das Verständnis für den Zusammenhang von Leistungen für die Gesellschaft und persönlichem Nutzen. Jeder Werktätige soll spüren, daß hohe Arbeitsleistungen anerkannt werden und zugleich Ansätze für weiteres Leistungswachstum sind.

Ergebnisse Sechstens: Die Erfolge im Leistungsvergleich wären undenkbar ohne die politische Führung durch die Parteiorganisationen und das Vorbild der Gewerkschaften. Die politische Führung des Leistungsvergleichs ist immer mit der Festigung klassenmäßiger Positionen, mit der Klärung von grundsätzlichen Aufgaben bei der Umsetzung der ökonomischen Strategie unserer Partei und der Sicht auf die aktuellen Fragen der Weltpolitik verbunden. In der Parteiarbeit geht es darum, die Ergebnisse des Leistungsvergleichs politisch zu werten, hinter die Zahlen zu sehen und darauf hinzuarbeiten, daß die Ursachen für erreichte oder nicht erreichte Ergebnisse gesucht werden und nicht nur über Methoden der Ermittlung und Vergleichbarkeit gesprochen wird. Besonders wichtig ist der eigene Standpunkt zu den Ergebnissen.

Zunehmend mehr Parteiorganisationen stärken die Verantwortung der Leitungen der APO und Parteigruppen für die politische Arbeit zum Leistungsvergleich in den Arbeitskollektiven. Die bevorstehenden persönlichen Gespräche zum Umtausch der Parteidokumente werden Anlaß sein, auch darüber zu beraten, wie mobilisierend jeder Genosse im Wettbewerb und Leistungsvergleich ist. Zur ideologischen Arbeit zählt auch, sorgfältig zwischen objektiven und subjektiven Ursachen für gute und weniger gute Ergebnisse zu unterscheiden, entsprechende Festlegungen zu treffen und nicht zuzulassen, daß nur Fragen aufgeworfen werden, ohne Wege zur Veränderung zu zeigen.

Gute Erfahrungen Die Aufgaben der politischen Führung des Leistungsvergleichs gehören zielgerichtet zum Inhalt des Kampfprogramms. Damit sind sie Gegenstand regelmäßiger Parteikontrolle, und sie bestimmen viele Parteiaufträge. In zunehmendem Maße nutzen Parteiorganisationen Anregungen aus dem Leistungsvergleich, um Aufgaben verständlich zu erklären, Fragen gezielt und offen-siv zu beantworten.

Die Bezirks- und Kreisleitungen unterstützen den Leistungsvergleich zwischen Kombinat und Betrieben ihres Territoriums, indem sie zielgerichtet gute Erfahrungen erkennen, analysieren und im Erfahrungsaustausch verallgemeinern.

1) Erich Honecker, aus dem Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED. Dietz Verlag 1988, S. 47.

2) Günter Mittag, Referat auf dem Seminar des ZK der SED mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisatoren des ZK vom 8.-10. März 1989 in Leipzig. Dietz Verlag Berlin 1989, S. 17/18.

3) Ebenda, S. 33.

4) W. I. Lenin. Werke, Band 33, S. 17. Band 28, S. 87.